

Inhaltsverzeichnis

Dank	5
-------------------	----------

I Einleitung	13
1. Thema und Fragestellungen	13
2. Herrschaft vor Ort: Macht, Emotionen, Alltag	23
3. Forschungsstand	31
4. Quellen	40
5. Begrifflichkeiten	56
6. Gliederung	62

II Die Polizeibehörde: Aufbau, Strukturen, Veränderungen	65
1. Die Institutionen der Polizei zu Beginn der Regierungszeit	66
1. Polizeileutnant und Polizeipräfektur	67
2. Militärische Unterstützung	75
3. Polizei und Justiz	81
2. Die Polizei unter Bercagny (September 1808– Oktober 1809)	88
1. Die Einrichtung einer hohen Polizei	96
2. Prägungen der Generaldirektion durch Bercagny und die Prämissen der Regierung	102
3. Machtverlust und Absetzung Bercagnys	112
3. Die Polizei unter Siméon (Oktober 1809–April 1811)	121
1. „Une bonne Police [...] n’inquiète point les Citoyens“. Die Richtlinien unter Siméon	122
2. Reduzierung von Kontrolle und Überwachung	127
3. Das Jahr 1810 als Wendepunkt	133
4. Die Polizei unter Bongars (April 1811–1813)	142
1. Die Wiedereinführung einer zentral gesteuerten hohen Polizei	142

- 2. „Stets aufgeregtes Mißtrauen und Furcht vor Empörung“.
Die Stimmung der Bevölkerung und Ängste der Regenten 149
- 3. Regulierung und Lenkung durch die Staatsleitung 160

III Der offizielle Sektor der hohen Polizei 169

- 1. Die Akteure: Kommissare und Generalkommissare 169
 - 1. Visualisierte Staatsmacht 169
 - 2. Ausbildung und Berufserfahrung 178
 - 3. Persönliche Eignung für den Polizeidienst: Die
Bewerbung des Tuchfabrikanten Schüssler 185
 - 4. Nationalität, Alter, Äußeres 190
 - 5. Attraktivität der Kommissarstellen 200
 - 6. Kontrolle, Zurechtweisungen, Strafen 207
 - 7. Vertrauen und Misstrauen in der Verflechtung mit der
lokalen Gemeinschaft: Das Fallbeispiel des Kommissars
Mertens 214
 - 8. „Nicht allein als Beamter, sondern auch als Mensch
gerechtfertigt“. Persönliche Ausfüllung des Amtes,
Entscheidungsmacht und nachträgliche Deutungsmuster 219
 - 9. Frontenbildung vor Ort 227
- 2. Techniken, Methoden und Vorgehen 234
 - 1. Die hohe Polizei als Wissensgenerator: Systematische
Datenerfassung 234
 - 2. „Remonter à la source“. Die Verfolgung von Gerüchten 253
 - 3. Nutzung bestehender Netzwerke: Das Beispiel der Freimaurer 281
- 3. Die hohe Polizei und Interaktion: Der staatliche Umgang mit
Denunziationen 299
 - 1. Denunziation als alltäglicher Akt 299
 - 2. Ein Fallbeispiel: Die Denunziation Friedrich Murhards
gegen Ludwig Völkel 304
 - 3. „Nicht Patriotismus, nicht Rechtlichkeit, nicht innere
Überzeugung“. Der Umgang mit persönlich motivierter
Denunziation 314

IV „Der ungeheure Giftbaum der französischen geheimen Polizei“. Verzweigungen mit anderen Behörden.	327
1. Beamte und Administratoren als Akteure der Polizei	328
1. Das Netzwerk der Verwaltung	328
2. Verordnungen und Aufgabenbeschreibungen	332
3. Sicherheitsrelevante Tätigkeiten und Stellenwert der Verwalter für die Polizei	342
2. Überschneidungen in den Zuständigkeitsbereichen	348
1. „Verwirrung der Grenzen“	351
2. Konkurrenz und Konflikte	355
3. Vorteile und Nachteile der unklaren Zuständigkeitsgrenzen	359
3. Verschleierung in den Zuständigkeiten	371
1. Die Akteure selbst verkennen die Systematik der Zusammenarbeit	376
2. Momente der Transparenz	384
4. Einbindung in das Kontrollsystem: Überwachung der lokalen Staatsvertreter	386
1. Anleitung und Kontrolle	386
2. Überwachung und Druck von oben	392
5. Zwischen den Fronten: Die Mittlerrolle der Verwalter zwischen den Machthabern und der Bevölkerung	403
1. Erwartungshaltungen von unten	406
2. Engagement für den Staat und Machtbewusstsein	411
3. Antriebskräfte der Verwalter vor Ort	422
6. Der Maire als „König im Kleinen“: Macht, Eigensinn und Machtmissbrauch	429
1. Entscheidungsbefugnisse vor Ort	429
2. „Einheit der Absicht“: Das Ein-Mann-System	436
3. „Gewissenhafte Berufstreue“: Das Fallbeispiel des Maires Wiesand	440

V Der geheime Sektor	461
1. „Knechte und Mägde, Marqueure und Perückenmacher“. Berufsprofil und Sozialstatus	466
1. Patentabhängige Berufe	466
2. Berufsfelder mit vielversprechendem Kundenkontakt	480
3. Netzwerke und Berufsfelder im öffentlichen und privaten Raum	493
2. Gehalt und Lohn	507
1. Agenten als Geringverdiener	507
2. Höherklassige Agenten	513
3. Zahlungsmodalitäten	516
4. Probleme mit finanziell abhängigen Agenten	525
5. Bringschuld	528
6. Der geheimpolizeiliche Dienst als Durchgangsstation	540
3. Auswahl und Rekrutierung	547
1. Aktives Anwerben	549
2. Rückgriff auf kooperationswillige Untertanen	553
3. Abhängigkeiten vom System	556
4. Raffinesse vor moralischer Unbescholtenheit	559
5. Anwerbung als mühsames Geschäft	567
6. Nationalität der Agenten	572
4. Ein „Heer von heimlichen Anklägern“? Die Größenordnung des geheimen Sektors	576
1. Permanente Vergrößerung	576
2. Anwerbestopp: Die hohe Polizei unter der Leitung Siméons	584
3. Versuch einer Quantifizierung der Agentenzahlen	594
5. Frauen und die hohe Polizei	598
1. Frauen als Staatsfeinde	598
2. Geheimagentinnen	610
3. Frauen als Opfer des Polizeisystems	621
6. Die Geheimhaltung des inoffiziellen Polizeisektors	633

1. „Sich selbst einen Diener der G. P.“ nennen: Agenten verraten sich mutwillig	637
2. Geheimhaltungsinteressen der Agenten	642
3. Geheimpolizei oder demonstrativer Machtapparat? Der Umgang des Staates mit dem inoffiziellen Polizeisektor	650
VI Schlussbetrachtung	675
1. Erfolg und Misserfolg	675
2. Drohmacht	679
3. Akteure	682
4. Modellstaat	685
Anhang	695
Abkürzungsverzeichnis	699
Quellen- und Literaturverzeichnis	701
Ungedruckte Quellen	701
Gedruckte Quellen	711
Periodika	720
Literatur	721
Personenregister	761
Ortsregister	773